

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer  
4mal gespaltenen Pettizette  
3 kr., bei 3maliger Insertion  
nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgewölbe:**  
Fatsvanergasse, Horvath'sches  
Haus.

**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hof,  
1. Etod.

Nro. 72.

Donnerstag, 8. August.

1850.

## Einladung zur Pränumeration

auf fünf Monate.

(Vom ersten August bis letzten Dezember.)

Man pränumerirt auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 5 Monate: (Vom 1. August bis letzten Dezember) im Expeditionslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 4 fl. C. M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie für fünf Monate (vom ersten August bis letzten Dezember) unter Kreuzband 4 fl. 12 kr. C. M.

☞ Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

### Pest, den 8. August.

□ Die von uns bereits gestern citirte, in Wien bei Jasper erschienene Flugschrift Somssich's enthält Seite 22, nachstehende Ansicht über die Politik des Ministeriums Ungarn gegenüber: Wenn man das System des Ministeriums, sein Verfahren gegen Ungarn nach Besiegung der Revolution ruhig prüft, so stellen sich folgende drei Hauptmomente heraus:

a) Eine gänzliche Nichtachtung des geschichtlichen Rechtes, eine vollkommene Beseitigung aller Verträge, Versicherungsdekrete und Gesetze u. s. w., auf welche von Jahrhunderten her bis jetzt sowohl die Gesamtmonarchie als auch die Stellung einzelner Provinzen und insonders die des Königreiches Ungarn gegründet waren, mit einem Worte, eine tabula rasa, auf der man eine einheitliche Gesamtmonarchie von Grund aus neu aufbauen will.

b) Eine Centralisation aller Gewalten, und dadurch so wie durch eine bis in die kleinsten Details ausgebreitete Bureaokratie zu erzielende Vernichtung aller Selbstständigkeit des Provinzial- und Municipal-Lebens.

c) Endlich eine Deutschthümelei, welche die Gränzen Deutschlands über die Theiß bis zu dem Rothenthurme, so wie über die Save bis zu dem adriatischen Meere auszudehnen sich bemüht.

Wir überlassen es den offiziellen Blättern, die in dem genannten Werke enthaltene Beweisführung über die Richtigkeit dieser drei Hauptmomente zu widerlegen.

— FML. Freiherr v. Moltke ist nach Großwardein, FML. Freiherr v. Pergler v. Perglas hieher übersetzt worden.

— Nach dem „Fremdenblatte“ hätte P. v. Somssich für seine bei Jasper, Hügel und Manz erschienene Broschüre „das legitime Recht Ungarns und seines Königs“ das Honorar von 900 fl. C. M. bekommen.

— Die Gesellschaft welche sich in München bildete, um in Ungarn Colonien zu gründen, entwickelt eine sehr große Thätigkeit. Sie hat bereits Aufträge ertheilt, Ländereien einzukaufen, und will die Kolonisierung ohne Dazwischenkunft oder Unterstützung der Regierung, auf den erworbenen Grundbesitz fußend, zu Stande bringen.

— Stand der Haynau-Stiftung nach dem 113. Verzeichniß: 5 Russ. Imp.; 1 Neapol.; 6 20 Frankstücke.; 198 Dukaten; 253,233 fl. 14 kr. in C. M.; 82,202 fl. 48 kr. in Obligationen.

— Die Gattin Egreszy Gábor's ist mit ihren Kindern in Konstantinopel angekommen, und wird von dem dortigen Comité für die Erziehung letzterer bestens gesorgt.

— Hr. Ministerialkommissär v. Koller ist heute nach Waizen gereist, um die dortigen Institute persönlich in Augenschein zu nehmen.

— Wie die Gründe und Gebäude besonders auf der Watznerstrasse im Werthe steigen, beweist am besten die Pachtung des Hottierwirthshauses an erwähnter Strasse, welches früher 230 fl. zahlen mußte, soeben aber um 700 fl. C. M. jährlichen Zinses erstanden wurde.

— Hr. Hofrath J. v. Havaß ist mit seiner Familie von seiner Reise ins Ausland zurückgekehrt und, da er sich von dem öffentlichen Dienste zurückzieht, nach seinem Besitzthum im Steinbruch abgegangen.

— Klapka ist am 30. Juli in Paris angekommen.

— Der Pester Stadtmagistrat wird nächstens zwei am Blindeninstitute erledigte Stiftingsplätze zu besetzen haben. Pester Stadtkinder, die von solchem Unglücke heimgesucht sind, haben den Vorzug.

— Die Wirksamkeit der neuorganisirten Polizeibehörde soll am 15. September ins Leben treten.

— Die Probefahrten auf der Eisenbahnstrecke von Waizen nach Gran sind bereits vor sich gegangen und soll diese Strecke nächstens auch dem öffentlichen Verkehre freigegeben werden.

— Das Hauptquartier soll aus dem gräf. Karolyischen Palais in ein anderes, von dem I. Magistrate zu bestimmende Lokale verlegt werden.

— Vom Handelsministerium wurde eine Kommission ernannt, welche die Klagen wegen unregelmäßiger Waarenbeförderung auf den Eisenbahnen zu untersuchen, und begründete Uuregelmäßigkeiten zu beheben hat.

— Die von den „Wiener Blättern“ zu Gunsten der Schleswig-Holsteiner eröffneten Subskriptionen nehmen guten Fortgang. Auch in Prag, Eger und anderen Städten der Monarchie werden mit entsprechendem Erfolge Sammlungen veranstaltet.

— Der gewesene Generalsekretär der ungar. Centralbahn Joseph Sichrovsky ist zum Rath bei der General-Direktion der Kommunikationen und zwar für den Eisenbahnbetrieb ernannt worden.

— Nicht geringe Aufmerksamkeit erregte vorgestern eine Frau auf dem Wochenmarktplatz, die eine Masse eingekaufter Viktualien mit Kupfergelde auszählte, das sie aus einem Tuche, wie Döbler seine Sträuschen in unversieglich scheinender Weise hervorlangte. Da die Frauen bekanntlich sehr gesprächig sind, so sah sich eine Nachbarin — wir wissen nicht ob aus Neid oder aus Neugierde — zu der Frage bemüßigt: „wie so sie zu solchem Schatz gelangt sei?“ Die mittheilsame Dame erwiderte hierauf: „Ja, wenn ich keine Kupferkreuzer haben sollte, wer sollte sie denn haben? Mein Mann ist Beamter und bekommt sein Honorar in Kupfergeld.“ — Nun wissen wir zwar nicht welches Genre von Beamten in Kupfergeld sein Gehalt bezieht, allein es ist jedenfalls schön, daß die rare Geldsorte nicht wie von so vielen anderen Knäusern und Thoren verscharrt, sondern wieder unter die Leute gebracht wird.

— Der „Hölgysutár“ erzählt, die hübsche und reizende Wittve eines unserer todtten Freunde, vermählte sich unlängst zum zweiten Male und zwar mit einem unserer lebenden Freunde. Wir haben lange nachgedacht, wer glücklicher sei, die Braut oder der Bräutigam? Endlich gelangten wir zu der Ueberzeugung, daß unser Freund als der Allerglücklichste zu betrachten, aber nicht der Lebende, sondern der Verbliebene.

— In Ofen ließ sich unlängst ein bejahrter ungarischer Edelmann bei der Volkszählung als Deutscher einschreiben. Er zweifelte nämlich an seiner Nationalität, da die Ueberschwemmung im Jahre 1838 auch sein päpierenes Adelsdiplom mit forttrifft. Seit dieser Zeit sind zwölf Jahre verflossen. Was doch die Altersschwäche nicht Alles bewirken kann!

— Mit erstem September I. J. erhält die deutsche Journalistik in Budapest einen neuen Zuwachs durch eine neue, „Pester Lokalblatt“ betitelte Zeitschrift. Eigenthümer und Redakteur ist Herr Gustav Birnbaum

als früherer Mitarbeiter der Preßburger und Pester Zeitung wie der Morgenröthe und des Lloyd rühmlich bekannt. Unser neuer Kollege gedenkt vorzugsweise das belletristische Element in Literatur und Kunst zu vertreten und zu fördern.

— Nach der „Frkf. D. P. Z.“ soll Oesterreich in einem Ultimativvotum an Preußen die Alternative zwischen Aufgeben der Union und Krieg gestellt haben.

— Der D. Z. a. B. wird aus Wien geschrieben: Das Statut über die Organisation des obersten Gerichtshofes soll in Bälde erscheinen. Derselbe wird — wie man uns mittheilt — für alle Provinzen des Reiches gleich endgiltig sein. Die größeren und wichtigeren Kronländer der Monarchie werden in demselben durch einzelne Abtheilungen (Senate) vertreten sein, deren Mitglieder entweder aus jener Provinz geboren oder der Sprache derselben vollkommen mächtig sein müssen.

— Wir haben gestern eine Anekdote aus dem Leben Gáspár's gegeben. Einige Notizen über seine militärische Laufbahn dürften nicht uninteressant sein. Andreas Gáspár kam im Jahr 1804 in Kecskemet zur Welt und diente vor dem Bürgerkriege als Rittmeister, Schwabronskommandant bei Nikolaus Husaren. Er machte den Streifzug Perczel's bei, zeichnete sich in den Scharmüjeln an der Kottorer Ueberfuhr, bei Dombora und Csakathurn aus, und rettete mit Gáll das Korps Perczel's bei Friedau vor gänzlicher Umzingelung. Als Görgei im April General en Chef ward, erhielt Obrist Gáspár das Kommando von dessen Armeekorps. An der Tete desselben erstürmte er Hatvan, ward zum Generalen avancirt und bewog durch sein Voreilen auf der Hatvaner Straße den Feldmarschall Windischgrätz aus strategischen Gründen sein Hauptquartier Göbölös ohne weiteren Kampf zu räumen. Als die Kunde vom 14. April zur Armee gelangte, trat Gáspár aus den Reihen des Heeres. Er wurde im Oktober v. J. zu Arad nebst Entsetzung von seiner frühern Offizierscharge und Abnahme des r. Vladimir Ordens 1. Klasse zu zehnjährigem Festungsarrest verurtheilt.

— England berechnet fortwährend die Schäden, die es durch die Revolutionen am Kontinent erlitten. So begehrt jetzt Palmerston vom Pabste 50 Pfund Sterling Ersatz für ein Pferd, das Garibaldi einem Engländer abgenommen hatte.

— Die Stadt Eckernförde ist von den Dänen mit Infanterie, Artillerie und Kavallerie besetzt, und stark verbarrikadirt. Sie bildet jetzt eine Festung, deren Zugänge von holsteinischer Seite aus gar nicht genommen werden können, weil die Chaussee so hart am Meere läuft, daß sie von den dänischen Kriegsschiffen bestrichen werden kann, der andere Weg aber, ein schmaler Damm, leicht durch eine einzige Batterie zu vertheidigen ist.

— Dem „Slován“ wird aus Währen berichtet, daß die Eigourianer, welche bisher ihr Geschäft in Böhmen versuchten, nach Währen berufen worden sein sollen. Der „Slován“ spricht hierbei die Hoffnung aus, daß der gesunde Sinn der Bewohner dieses Landes die genannten Herren auf eine ihrer würdige Weise empfangen werden. Die Art des Empfanges dieser Herren Patres soll bereits in einem Liede beschrieben worden sein, das ziemlich allgemein gesungen wird.

— In Baden ist bis jetzt für die Schleswig-Holsteiner die bedeutende Summe von 20,000 fl. eingegangen.

— In Lübeck wird jetzt eine Sammlung veranstaltet, um den Schleswig-Holsteinern ein Kanonenboot zum Ersatz für den in die Luft gesprengten Dampfer „von der Lann“ zu erbauen.

— Die in Wien bei Jasper, Hügel und Manz erschienene Broschüre: „Das Grund- und Einkommensteuergesetz für Ungarn, die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat“ summiert alle gegenwärtig in diesen Kronländern in Kraft bestehenden Steuergesetze. Der erste Abschnitt behandelt die Frage: „Was bisher gezahlt wurde?“ während der folgende Abschnitt zur Aufzählung dessen übergeht, „was jetzt in Ungarn gezahlt werden muß.“ In diesem Abschnitt findet man nun: das Grundsteuergesetz, das Einkommensteuergesetz, sammt den nachträglich über die Steuererhebung erlassenen Verordnungen. Durch dieses Vorgehen wird der Unterschied der neuen Steueranschreibung von der bisherigen Besteuerungsart hervorgehoben und die erstere durch die Aufführung vieler Beispiele gemeinfaßlich und verständlich gemacht.

— Spanien hat einen großen Trauerfall zu beklagen, über den es aufrichtiger zu trauern scheint, als über den gleich nach der Geburt erfolgten Tod des Prinzen von Asturien. Der berühmte Toreador Montes, der gefeierte Liebling der spanischen Frauenwelt, ist bei einem Stiergefecht von einem wüthenden Thiere zu Boden geschleudert, und mit dem Horne so verwundet worden, daß man für sein Leben besorgt ist, oder wenigstens fürchtet, er werde seinem gefährlichen Handwerk nicht mehr obliegen können. — Zahlreich waren die Besuche seiner Verehrer und die Nachfragen seiner Verehrerinnen, die über sein Befinden Erkundigungen in seiner Wohnung einzogen.

— Durch das Verschwinden der Zwischenzoll-Linie, an welcher die ungarischen Weine in der Ausfuhr nach den übrigen Ländern der Monarchie mit 2 fl. pr. Eimer, fast der Hälfte des Verkaufspreises bei mittleren Sorten, beschwert waren, erhält der ungarische Weinhandel eine bedeutende Erleichterung. Doch mögen die ungarischen Weinerzeuger dessen stets eingedenk sein, daß mit dem 1. Oktober zugleich der entscheidende Zeitpunkt eintritt, wo sie durch nothwendige Verbesserungen der bisherigen Kellereiwirtschaft, und genaue Beachtung der kommerziellen Aufforderungen entweder dem ungarischen Weinhandel für immer die schönste Zukunft sichern,

oder durch starres Festhalten am alten Schlenbrian in Kultur und Behandlung der Weine einen noch tiefern Verfall bereiten werden. Wenn daher in Ansehung der Zwischenzölle der Lehranstalten zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse, und der Transportmittel, von Seite der Regierung wirksame Maßregeln erfolgen, so haben die Weinerzeuger ihrerseits nicht minder die Pflicht, einzeln und im Verein ihr Möglichstes zu leisten und durch Vereblung und geschickte Behandlung ihrer Weine, diese in dem Verhältnisse handelstüchtiger zu machen, als in Folge der rasch fortschreitenden Flußschiffahrt auf der Donau, Theiß und Save zu Verfuhr und Absatz ihrer Produkte sowohl im Umfang der ganzen Monarchie, als auch nach den überseeischen Ländern die herrlichsten Wege aufgeschlossen werden. (Hand. u. M. B.)

— Ein Beamter des Ober-Distrikts-Kommissärs der bei dem Wachposten auf der Hauptwache in Hermannstadt vorüberging und im Vorübergehen die Vertiefung, welche der herkömmliche Gebrauch zur Entfernungslinie bestimmt hat, in der die Vorübergehenden sich vom Wachposten zu halten haben, diese Vertiefung überschritt, wurde vom Wachposten, dessen Aufforderung sich jenseits der Vertiefung zu halten, er nicht beobachtete, in der vorgeschriebene Distanz zurückgedrängt. Der Beamte hierüber betroffen, fand für gut den Hauptwachkommandanten auf dem Hauptwachzimmer in barscher Weise zur Rede zu stellen, und der Offizier, der im Bewußtsein der vorschriftmäßigen Haltung des Postens und im Gefühle seines Hausrechts, das er durch das unangemeldete Eintreten des Beamten in das Wachzimmer und durch das gereizte Zurredstellen desselben als verletzt ansah, ließ den Beamten arretiliren und auf die Stadthauptmannschaft führen, allwo er sogleich freigelassen wurde.

— Man schreibt aus Hermannstadt von 2. August. Seit einigen Tagen haben wir eine afrikanische Hitze. Der Thermometer zeigte 38° in der Sonne und 28° im Schatten. Für unser Hochland eine seltene Temperatur.

— Dem Vernehmen nach hat Fürst Schwarzenberg in mehreren Zusammentünften mit dem päpstlichen Nuntius sich entschieden gegen das in Rom besetzte System erklärt und die bestimmte Hoffnung ausgedrückt, man werde das Beispiel Oesterreichs nicht unbenützt vorüber gehen lassen. Die österreichische Regierung wolle, daß in Italien die Ordnung auf Grundlage des Fortschrittes befestigt werde.

— Heinrich von Gager soll bereits in Altona angekommen sein. Er tritt als Hauptmann in die Armee. Seine That verliert außerordentlich an Popularität, und sogar an Vertrauen dadurch, daß er unmittelbar vor derselben beim Könige von Preußen Audienz genommen hat. — Die dem Schatzmeister des Hannover'schen Hilfsvereins aus Einer Hand zugekommenen 400 St. Louisdor trugen die Signatur E. A., rühren also wahrscheinlich vom König selbst her. Unter den vielen, zum Theil sogar aus der Schweiz eingehenden Geldsendungen, erwähnen wir 51 Pfund Sterling, welche die Deutschen in Yorkshire an das Departement des Innern eingesandt haben.

— König Ludwig Philipp ist wieder erkrankt und diesmal, wie man sagt, sehr ernstlich.

— Wie wir schon einmal gemeldet, wird der Aufhebung des Belagerungszustandes in Wien die Publikation mehrerer neuen Gesetze, unter andern auch eines Preßgesetzes, vorangehen. Gutunterrichtete behaupten, daß dieses letztere die Bestimmung enthalten werde, daß jeder Leitartikel mit der Unterschrift seines Verfassers versehen sein muß.

— Die ungarische Sektion des obersten Gerichtshofes wird um einen zweiten Senat vermehrt werden.

— Die Volkszählung in Ungarn soll, authentischen Berichten zufolge, bis jetzt eine Anzahl von acht Millionen Magyaren herausstellen. Wie man hört, will man die Zählung neuerdings beginnen.

— Die Regierung beabsichtigt in der Slovakei anerkannt redliche und tüchtige Männer als Anwälte zu bestellen, die die Interessen des armen Landvolkes ausschließlich zu vertreten haben werden.

— Die Dänen haben am 2. August Eckernförde verlassen und sind in der Nacht auf halben Wege nach Kiel diesseits des vor Eckernförde liegenden Waldes vorgerückt.

— Fünzig Mann des Frankfurter Linienmilitärs wollten der Kürze wegen desertiren, um schneller nach Schleswig zum Kampfe gegen die Dänen zu kommen. Der Plan wurde entdeckt und verhindert.

— In Mecklenburg hat eine Jäger-Kompagnie den Versuch gemacht, die Erlaubniß zur Reise nach Schleswig-Holstein zu erlangen. Die Einwilligung wurde ihr von Seite der Regierung deshalb versagt, weil das mecklenburgische Militär eine Division des preussischen bilde.

— Das Kriegsministerium in Turin hat den Mitgliedern der ehemaligen ungarischen Legion Monti, sofern sie Italiener von Geburt sind, gestattet, für die Dauer von 2 Jahren in das königl. Schützenkorps einzutreten.

— Am 5. d. ist der thätige Theater-Direktor Pokorny in Wien mit Tode abgegangen.

## Ausland.

Dresden, 29. Juli. Die ministerielle Gesetzworlage, die Aufhebung der Grundrechte betreffend, lautet dem Vernehmen nach: „§. 1. Die Grundrechte sind aufgehoben. §. 2. Das Ministerium ist mit Ausführung dieser Bestimmung beauftragt.“ Die Kammern werden sonder Zweifel die Aufhebung votiren und das Ministerium wird bei der Ausführung des Gesetzes sich nicht eben sehr zu schaffiren brauchen.

Deutsches  
holstein  
meebe  
lungen  
Urlau  
sagt.  
an die  
Schles  
S  
lageru  
N  
richten  
Vorfall  
sition  
gezeig  
holstein  
zum A  
fehl ni  
„Ham  
italien  
gekämp

Nr. 72

Zum  
Schiffst  
rier, vo  
Post-Co  
ter, von  
Preßbur  
Tschait  
v. Puer  
Fr. A. C  
rosy M.  
rosy Pau  
Geistlich  
von Uva  
Zum  
Siebenbü  
Debrejin  
diach. —  
von Bist  
Zum  
Jahfalta  
Fr. Spo  
Thaly C  
Hoffman  
Fr. Esab  
„Zum  
nieur-M  
Zum  
von Lofor  
Zum  
Noban, f  
gim., vo  
lie, f. f.  
Friedr. S  
nig, Kauf  
und Prof  
f. f. Kam  
Krisshab  
Fr. Jos.  
helm Em  
L. Steinf

30. Jul  
ster, sein  
Leopoldg.  
1. Augu  
ante, 65  
Nr. 337.  
Sohn Aug  
Schlangen

30. Jul  
alt, an M  
Schuch, ib  
1. Augu  
mann, sein  
sen. Waa  
Dienstmag  
sen. Pala  
b. ingrem.  
Mon. alt,  
2. Augu  
ungar. Co  
Obere Don

**Hannover.** In Folge eines Aufrufes, welchen die Zeitung für Nord-Deutschland an die hannoversche Armee zur Betheiligung an dem schleswig-holstein'schen Kampfe erlassen, hat der König von Hannover mittelst Urmebefehls nicht nur alle in der Armee etwa zu veranstaltenden Sammlungen zur Unterstützung der Kämpfenden, sondern auch die Eingabe von Urlaubs-Gesuchen, behufs Betheiligung an dem erwähnten Kampfe, untersagt. Auch hat das königl. hannoversche Ministerium mittelst Rundschreiben an die Landdrosteien die öffentlichen Sammlungen zur Unterstützung der Schleswig-Holsteiner verboten.

**Hamburg.** 5. August. Reisende aus Kopenhagen erzählen, daß Belagerungsgeschütz und Maschinen in russischen Schiffen verladen würden.

**Altona.** 3. August. In London hat sich, wie die „Neuesten Postnachrichten“ erzählen, bei dem Einzug des dänischen Militärs ein komischer Vorfall zugetragen. Die Damen dieses Städtchens, welches in der Opposition gegen die dänischen Maßregeln von Anfang an sich am Eifrigsten gezeigt hat, gingen den Soldaten mit auffällig hervortretenden schleswig-holsteinischen Bändern und Kokarden entgegen; die Soldaten forderten sie zum Ablegen dieses Schmuckes auf und rissen endlich selbst, da ihrem Befehl nicht gehorcht wurde, ihnen die Dekorationen von der Brust. — Der „Hamburger Korrespondent“ theilt aus Turin mit, daß in Kurzem mehrere italienische Offiziere, welche l. J. 1848 für die Freiheit der Lombardei gekämpft und dabei Auszeichnungen erworben haben, hier eintreffen und

den Schleswig-Holsteinern Beistand leisten werden. So eben sind hier 6 Mann (gediente) Tiroler angekommen, die sich der Statthaltertschaft zur Verfügung stellen; mit ihnen 1 Ungar. Sie haben erklärt, daß es nur einer Anzeige von ihnen bedürfe, um noch 600 Tiroler nachzuziehen. Vorgestern kamen 54 preussische Offiziere und Unteroffiziere hier an, gestern 15. Nach der „D. N.“ sind am 1. d. M. mehrere hundert Mann, die schon früher ihrer Soldatenpflicht genügt haben, nach Hamburg abgegangen, um sich den schleswig-holsteinischen Kämpfern anzuschließen. Nach der „Rostocker Zeitung“ haben sich den 30. v. M. etwa 50 junge Mecklenburger, mit ihrem Abschied in der Tasche, durch Schwerin über Lübeck nach Rendsburg zu demselben Zwecke begeben. Dies sind die Anfänge des Zuzuges; wir erwarten, daß derselbe in wenigen Tagen noch viel größer wird.

**Paris.** Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten General Kabitte hat an die schweizerische Regierung eine Note gerichtet, worin erklärt wird, daß die französische Republik die Mönche des St. Bernhardberges unter ihren Schutz nimmt.

\*\* 2. August. Der halbamtliche Pariser „Abendmoniteur“ veröffentlicht eine Privat-Korrespondenz aus Berlin, nach welcher Preußen in Voraussicht eines Krieges mit Oesterreich das Zusammenziehen eines Armeekorps von 60,000 Mann an der sächsischen Grenze befohlen habe.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 72.

**Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

8. August 1850.

**Fremden-Liste.**

Angekommen im Gasthose:

Zum „**König von Ungarn.**“ Hr. Houchard Franz, Schiffskapitän. — Hr. Johann Duschler, Gen.-Fouquier, von W.-Neustadt. — Hr. Joh. Cseregedy, k. k. Post-Condukteur, von Wien. — Hr. Mike A., Feldpater, von Baja. — Hr. Andreas Müller, Kaufmann, von Preßburg. — Hr. Navanni Peter, k. k. Hauptmann im Ischaltisten-Bataillon. — Hr. Eleonora Fuszbo Witte v. Puerast, f. Tochter Eugenia, Privat., von Mantua. — Hr. A. Eisele, Kaufmann, von Wien. — Hr. Magyary M., Abt und Pfarrer, von Györ. — Hr. Magyary Paul, Domher, von Györ. — Hr. Silberknoll Joh., Geistlicher, von Györ. — Hr. Kunz Ignaz, Advokat, von Ujváros.

Zum „**Tiger.**“ Hr. Joh. Fager, Kaufmann, aus Siebenbürgen. — Hr. Anditsch, Salzkontrollor, von Debreczin. — Hr. Stefan Heuter, Kaufmann, von Mediasch. — Hr. M. Maurer und M. Schuller, Kaufleute, von Bisthalm.

Zum „**Jägerhorn.**“ Rosor Josef, Gutsbesitzer, von Jaffalva. — Hr. Georgievics P., Advokat, von Dali. — Hr. Sponer Theodor, Gutsbes., von Lesnig. — Hr. Thaly Charlotte, Privatier, von Szentpeter. — Hr. S. Hoffmann, pensionirter Beamter, von Weissenburg. — Hr. Csaba Vinz., Privatier, von Sz. Köros.

„Zum **weißen Schiff**“ Hr. Franz Dhyll, k. k. Ingenieur-Assistent, von Wien.

Zum „**Palatin.**“ Hr. Paul Poonay, Gutsbesitzer, von Losonez.

Zum „**Erzherzog Stephan.**“ Sr. Durchl. Fürst Mohan, k. k. Oberleutnant vom Palat.-Guharen-Regim., von Prag. — Hr. Eduard v. Csob sammt Familie, k. k. Minist.-Commissär. — Herren Mar, Philipp u. Friedr. Schey, Großhändler, von Güns. — Hr. E. König, Kaufm., von Naab. — Hr. Ludw. Lewis, Doktor und Professor, aus Hamburg. — Hr. Franz v. Sorsich, k. k. Kammeral-Fiskal, von Wien. — Hr. Anton von Krißhaber und Sohn, k. k. Rittmeister, von Lemberg. — Hr. Jos. Jankovits, Kreisarzt, von Wien. — Hr. Wilhelm Emdten, Dekonom, von Frankfurt a. M. — Hr. L. Steintübl, Kaufmann, von Triest.

**Verstorbene in Pest.**

Innere Stadt.

30. Juli. Dem Hrn. Jos. Matau, Nagelschmiedmeister, sein Sohn Jakob, 9 Wochen alt, kath., an Fraisen, Leopoldg. Nr. 167.

1. August. Hr. Jos. Größ, gewesener Comitats-Beamte, 65 Jahre alt. An Abzehrung. Grünebaumgasse Nr. 337. — Dem Hrn. Martin Vochardt, Wirth, sein Sohn August, 1/2 Jahr alt, kath. Gebärmertzündung. Schlangengasse Nr. 420.

Leopoldstadt.

30. Juli. Hr. Joh. Koch, Tagelöhner, kath., 67 J. alt, an Magenleiden. Geyzaggasse Nr. 280. — Der Th. Schuch, ihr todtgeb. Sohn. Am Brand. Jägergasse 42.

1. August. Dem Hrn. Salomon Neugebauer, Kaufmann, seine Tochter Irma, israel., 8 Tage alt, an Fraisen. Waaggasse Nr. 182. — Der Kathar. Altentöfner, Dienstmagd, ihr Sohn Jakob, kath., 8 Tage alt, Fraisen. Palating. Nr. 360. — Dem Hrn. Fr. v. Lobmajer, b. ingrem. Wundarzt, seine Tochter Helena, katbol., 4 Mon. alt, an Zahnfraisen. 3 Kronengasse Nr. 128.

2. August. Hr. Jak. v. Bogisch, Gener.-Sekretär der ungar. Comers.-Bank, evang., 79 J. alt, Lungenlähm. Obere Donauzeile Nr. 310.

**Theresienstadt.**

30. Juli. Dem Hrn. Ign. Fleischmann, Glaser, seine Tochter Rosa, israel., 3 Mon. alt. Durchfall. 2 Mohren-gasse Nr. 1311. — Dem Joh. Müller, Wirth, seine Tochter Emilie, kath., 9 Mon. alt. Zehrfieber. Durchf. 2 Mohren-g. Nr. 1390. — Dem Jos. Hartmann, Tagelöhner, f. Tochter Pauline, kath., 7 Mon., Zehrfieber. 2 Herzengasse.

31. Juli. Dem Phil. Grünhut, Händler, sein Sohn Franz, israel., 3 J. a., an Bräune. 2 Mohren-g. 1413. Dem Hrn. Jakob Müller, Wirth, f. Tochter Emilie, kath., 12 Tage alt, an Fraisen. Rauchfangkehrergasse Nr. 1048.

2. August. Dem Fr. Glaser, Schuster, f. T. Elisabeth, kath., 9 M., Zehrfieber. Fabrik-gasse Nr. 925. — Dem Paul Gäller, Fiaker, f. Tochter Pauline, kath., 7 Wochen alt. Durchfall. 2 Herzengasse Nr. 722.

**Josefstadt.**

22. Juli. Dem Hrn. Joh. Molnar, Schuhmacher, f. Tochter Josepha, kath., 18 Wochen alt, Auszehrung. Station-gasse Nr. 599.

29. Juli. Dem Ignaz Döwvald, Mauerpolier, sein Sohn Ludwig, kath., 14 Tage alt, an Fraisen, Stein-meggasse 1420.

30. Juli. Dem Hrn. Gedeon Gondos, Honvedhauptmann, f. S. Gyula, reform., 17 Mon. alt. Zehrfieber. Josepböggasse Nr. 931.

1. August. Dem Hrn. L. Czerjak, städt. Commissär, sein Sohn, todtgeboren. Spitalg. Nr. 1410. — Dem Hrn. Anton Zwirzina, Buchdrucker, f. Tochter Barbara, kath., 3 Mon. alt, Durchfall. Gamseng. Nr. 984.

**Franzstadt.**

27. Juli. Dem Hrn. Jos. Zavadil, Fleischselcherm., sein Sohn Carl, 7 Woch. alt, kath., Pfaugasse Nr. 431. An Fraisen.

29. Juli. Hr. Joh. Aranyosy, bürgerl. Greisler, 67 Jahr alt, kath., Blumeng. Nr. 494. An Cholera. — Der Kathar. Topotzer ihr Sohn Stephan, 8 Tage alt, kath., an Fraisen. Einsiedlerg. Nr. 749. — Dem St. Gros, Fuhrmann, seine Tochter Barbara, 3 Mon. alt, kath., Lilieng. Nr. 381. An Fraisen.

30. August. Dem Joh. Lieb, Schneider, seine Tochter Marie, 4 Jahr alt, an der Cholera. Sorokfarergasse Nr. 226. — Dem Hrn. Jakob Bayer, Chirurg. Subjekt, sein Sohn Ludwig, 16 Mon. alt, kath., Lilieng. Nr. 352. An Auszehrung.

31. Juli. Dem Joh. Dufiufly, Tagelöhner, sein Kind, 1 Stunde alt, kath., Florianigasse Nr. 254. Schwäche. — Frau Neuhofser Theresia, Witwe, 42 Jahr alt, kath., an Typhus.

1. August. Der Agnes Baranyi ihre T. Anna, kath., 18 Mon. alt, an Lungenentzündung. Einsiedl. rgasse Nr. 754. 2. August. Dem Hrn. Math. Leb, Haudelism., f. T. Marie, 11 Mon. alt, kath., Engelgasse Nr. 24. An Auszehrung. — Dem Georg Gyurian, Tagelöhner, sein Kind Rosalie, 2 Jahr alt, kath., 2 Hafengasse Nr. 90. An Auszehrung. — rau Elis. Remeth, Witwe, 84 J. alt, an Altersschwäche. Sorokfarergasse Nr. 129. — Steph. Hüb, Fuhrmann, ledig, 24 J. a., kath., Starrkrampf. Wasengasse Nr. 589.

**Tag- und Erinnerungs-Kalender.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
8. August	Cyriakus	Cyriakus	27. Juli Pantal.
9. "	Romanus	Curitus	28. " Prochor.
8. " 1849.	Das k. k. Hauptquartier in Lorrin.		

**National-Theater:**

**PROFETA.**

Opera 5 felvonásban. Scribetöl. Szövegét francoziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét irta Meyerbeer.

Kezdeté 6 órakor vége 10-edfélkor.

**Deutsches Theater in Pest.**  
**Das Pfeffer-Kösel,**

oder:  
**Die Frankfurter Messe im J 1279**  
Großes romant. Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

**Sommer-Theater in Ofen.**  
**Dreißig Jahre**

aus d m Leben eines Spielers.  
Drama in 3 Abtheilungen nach dem Franz. des Ribics.

**Course an der Wiener Börse, 6. August.**

5% Metalliques	96 7/8	Nordbahn-Aktien	112 1/2
4 1/2 %	84 1/2	Gloggnitzer	119
Bantaktien	1178	F. Epterb. 40 fl. L.	64 1/2
Loose v. 1839	117 1/4	F. Windischgrätz	19 1/2
D.-Dampfsch.-A.	535	Gr. Reglevich	9
Pester Kettenbr.	—		
Hamburg 2 M.	—	Kais. Dukaten	21 0/0
London 3 M.	11.34	Russ. Imperiale	9.25
Paris 2 M.	—	Silber	15 1/8 0
Ertes 3 M.	—		

**K. k. ungarische Central-Eisenbahn.**

Tägliche Abfahrten im Monate August 1850:  
Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.  
" Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.  
" Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.  
" Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

**Fahrten der Dampfboote im August.**

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.  
" " Semlin: jeden Montag und Freitag  
" " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag  
Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

**Leihbibliothek.**

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Watzner-gasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Wasserstand der Donau am 8. August.**

8 Sch. 3 Zoll 6 Linien ober Null.

